

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 30 (1954-1955)

Heft: 20

Rubrik: Schweizerische Militärnotizen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

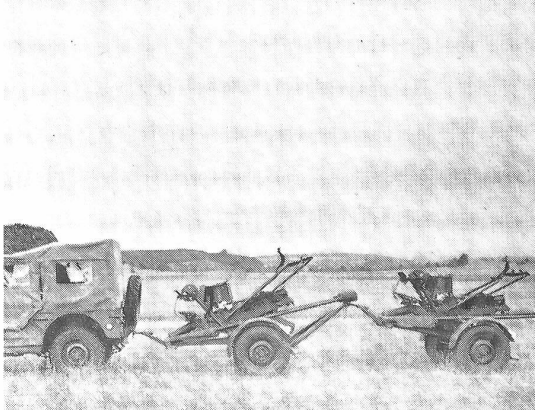
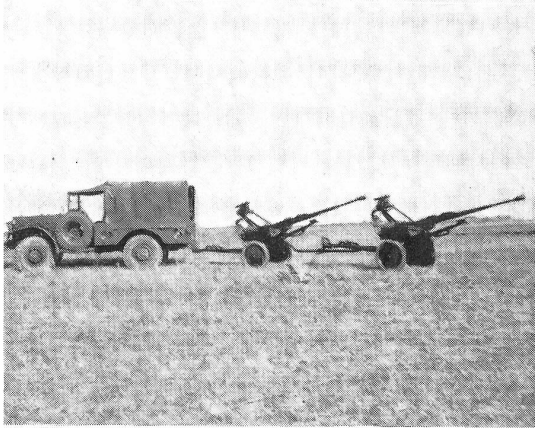
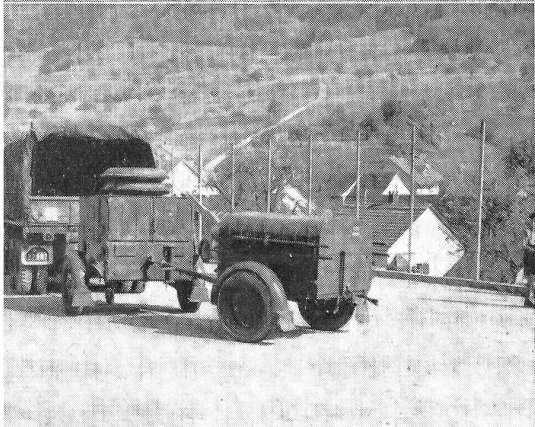
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

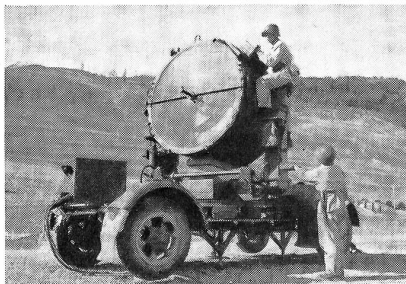
Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Unsere Darstellung zeigt uns, daß die schweren Batterien vor allem die Aufgabe haben, feindliche Flugzeuge möglichst weit von einem bestimmten Raum und vom zu schützenden Objekt weg zu beschießen, um sie an der Erfüllung ihrer Aufgabe zu verhindern. Flieger, die diese Sperrzone durchbrechen und das Objekt im Tief- oder Sturzflug anzugreifen versuchen, geraten in das Feuer der leichten Flab.

Damit die Flab ihre Aufgabe auch bei Nacht erfüllen kann, stehen *Scheinwerfer* zur Verfügung. Heute ist man daran, an deren Stelle Radargeräte zu setzen.



Schweizerischer Flab-Scheinwerfer.

Unentbehrliche Hilfsmittel für die Bekämpfung von feindlichen Flugzeugen sind der *Fliegerbeobachtungs- und Meldedienst* (er überwacht unseren gesamten Luftraum und alarmiert Flieger, Flab, Luftschutz und,

Unsere Fliegerabwehr auf dem Marsch

Von oben nach unten:

Schwere Flab auf dem Marsch.

Mittleres und leichtes Flabgeschütz beim Passieren eines Dorfes.

Kommandogerät (hinten) und Zentrale.

Leichte Flabgeschütze (W + F, Bern) fahrbereit.

Fahrbereite 20-mm-Geschütze (Bührle & Co., Oerlikon) mit demontiertem Rohr und Ersatzrohr.

wo notwendig, auch andere Truppen) und der truppeneigene *Luftspäh- und Meldedienst*, ausgerüstet mit *Funk* und *Telephon*.

Die Gliederung der Fliegerabwehr.

Das Gros der Flab ist in der *Armeeflab* (dunkelblaue Patten) zusammengefaßt, deren Chef der Ausbildung Brigadier R. Meyer ist. Die Armeeflab untersteht dem Kommando der Flieger- und Flab-Truppen (Chef Divisionär E. Primault). Armeekorps, Divisionen und Brigaden besitzen auch Flabeinheiten. Es ist die grüne (Infanterie) und die rote (Artillerie) Flab. Diese Flabeinheiten unterstehen direkt denjenigen Heereseinheiten, denen sie zugeteilt sind.

Die Fliegerabwehr-Batterie (Flab-Btr.) und die Scheinwerfer-Kompanie (Schw.-Kp.)

Bei der schweren, mittleren und leichten Flab bildet die Batterie, bei den Scheinwerfern die Kompanie die Einheit (Kommandant ein Hauptmann).

Die leichte Flab-Btr. umfaßt nur 20-mm-Kanonen.

Die Flugplatz-Flab-Btr. umfaßt 20-mm- und 34-mm-Kanonen.

Die schwere Flab-Btr. umfaßt 7,5-cm-Kanonen und (zu ihrem eigenen Schutz) 20-mm-Kanonen.

Die Abteilung (Abt.)

3 Flab-Btr. bilden eine Abteilung (Kommandant ein Major). Zu jeder schweren Flab-Abt. gehört noch eine Schw.-Kp.

Das Regiment (Rgt.)

Zwei schwere und eine leichte Flab-Abt. bilden ein Flab-Rgt. (Kommandant ein Oberst oder Oberstleutnant).

Die Flabeinheiten sind motorisiert, mit Infanteriewaffen (PzWG-Ausrüstungen, Maschinenpistolen, lafettierten leichten Mg, HG), Funk- und Telephonmaterial ausgerüstet.

Das Fliegerabwehr-Schießen

Das Ziel der Flab ist das gegnerische Flugzeug. Es ist ein außerordentlich bewegliches Ziel, das sich nicht nur mit großer

Schweizerische Militärnotizen

Eine Kleine Anfrage *Tschopp* (kk., Baselland) betraf die sog. ABC-Sektion, die sich mit der Organisation der Schutz- und Abwehrmaßnahmen gegen *Atomwaffen*, *biologische* und *chemische* Kampfmittel befaßt. Es wurde angeregt, daß die organisatorische Einordnung der ABC-Sektion überprüft werden sollte und daß ihr Generalstabs-offiziere als Mitarbeiter zugeteilt werden sollten.

Die Antwort des *Bundesrates*: Die Probleme, die sich der Armee aus einem allfälligen militärischen Einsatz von *Atomwaffen* sowie von biologischen und chemischen Kampfmitteln stellen, werden nur zum Teil durch die *ABC-Sektion* bearbeitet. Die Aufgaben dieser, der Abteilung für Sanität unterstehenden Sektion bestehen im wesentlichen in der Anordnung und Durchführung der erforderlichen Schutz- und Abwehrmaßnahmen.

Daneben fallen die rein *technisch-konstruktiven* Probleme in die Zuständigkeit der *kriegstechnischen Abteilung*, die operative und taktischen Fragen, einschließlich der Nachrichtenbeschaffung, in den Auf-

gabenbereich der *Generalstabsabteilung*, während die Probleme des Schutzes der *Zivilbevölkerung* einerseits von der Abteilung für Luftschutz und andererseits vom Eidgenössischen Departement des Innern sowie von den Kantonen und Gemeinden bearbeitet werden.

In der Armee ist bisher in bezug auf die Organisation und die Instruktion der Schutz- und Abwehrmaßnahmen gegen ABC-Waffen verschiedenes unternommen und mit sehr bescheidenen personellen und materiellen Mitteln wesentliches geleistet worden. Die Frage, ob es zweckmäßiger wäre, die Stelle des Chefs der ABC-Sektion im Vollamt zu besetzen und ob ein Ausbau oder eine Aenderung der bestehenden Organisation der ABC-Sektion notwendig wäre, werden zur Zeit geprüft.

In dem den Gemeinden zur Verfügung gestellten

Luftschutzmerkblatt

sind zur Orientierung der Zivilbevölkerung bereits einfache Anleitungen enthalten. Die Verteilung dieses Merkblattes in alle Häuser wird im dafür zweckmäßigen Zeitpunkt erfolgen. Außerdem vermittelt die Abteilung für Luftschutz diese Erkenntnisse laufend in ihrer Ausbildung an die Kader der zivilen Schutzorganisationen.